



Brüssel, den 12. Februar 2016  
(OR. en)

6056/16  
ADD 5

JAI 94  
ASIM 14  
RELEX 101  
FRONT 66  
CADREFIN 8  
ENFOPOL 33  
PROCIV 5  
VISA 35  
JUR 73

#### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	10. Februar 2016
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union

---

Nr. Komm.dok.:	COM(2016) 85 final ANNEX 5
Betr.:	ANHANG zu der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zum aktuellen Stand der Umsetzung der Prioritäten im Rahmen der Europäischen Migrationsagenda Folgemaßnahmen zum Westbalkan-Treffen der Staats- und Regierungschefs -- Lagebericht

---

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2016) 85 final ANNEX 5.

---

Anl.: COM(2016) 85 final ANNEX 5

Brüssel, den 10.2.2016  
COM(2016) 85 final

ANNEX 5

## ANHANG

*zu der*

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zum aktuellen Stand der Umsetzung der Prioritäten im Rahmen der Europäischen Migrationsagenda**

**Folgendermaßen zum Westbalkan-Treffen der Staats- und Regierungschefs --  
Lagebericht**

**Folgemaßnahmen zum Westbalkan-Treffen der Staats- und Regierungschefs –  
Lagebericht**

<b>Aktionsplan</b>		<b>Stand</b>
<b>Permanenter Informationsaustausch</b>	1. Benennung von Kontaktstellen innerhalb von 24 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Alle teilnehmenden Länder, Organe und Agenturen haben Kontaktstellen benannt</li> <li>✓ Verstärkte bilaterale und multilaterale Kontakte in der Region</li> <li>✓ Umfassender Informationsaustausch zwischen Polizeichefs über Vorgehens- und Verfahrensweisen an den Grenzen</li> <li>X Unzureichende vorherige Unterrichtung über Änderungen der nationalen Politik</li> <li>X Einseitige Maßnahmen, darunter Einführung de facto staatsangehörigkeits- und ziellandbezogener Einreisebestimmungen und Bau von Zäunen</li> </ul>
	2. Gemeinsame Bedarfsanalysen innerhalb von 24 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vor-Ort-Besuche der Kommission im Anschluss an erste Bedarfsanalysen</li> <li>✓ Mögliche EU-Finanzierung für die im Bericht ermittelten längerfristigen Lücken und Soforthilfe für die unmittelbaren Bedürfnisse</li> <li>X Umfassende und endgültige Bedarfsanalyse aus Griechenland steht noch aus</li> </ul>
<b>Begrenzung von Sekundärbewegungen</b>	3. Vermeidung unangekündigter Flüchtlings- oder Migrantenbewegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Verstärkte Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Grenzbehörden</li> <li>X Fehlender politischer Wille zur Schaffung von dauerhaften Aufnahmekapazitäten</li> <li>X Einige Länder organisieren nach wie vor aktiv die Beförderung von Migranten von Grenze zu Grenze</li> <li>X Mitgliedstaaten müssen dringend mit der Anwendung der einschlägigen EU-Vorschriften beginnen</li> <li>X FRONTEX sollte in enger Zusammenarbeit mit den vorhandenen EU-finanzierten Rückführungsprogrammen ermutigt werden, mit den jeweiligen Westbalkanländern eng zusammenzuarbeiten, um deren operative Kapazitäten zur Ergreifung, Registrierung, Identifizierung und Rückführung von irregulären Migranten auszubauen, die keinen internationalen Schutz benötigen</li> </ul>
<b>Unterstützung der</b>	4. Verstärkte Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Die EU hat zur finanziellen</li> </ul>

<b>Flüchtlinge und Bereitstellung von Unterkünften und Ruhemöglichkeiten</b>	für Migranten, auch im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Union	Unterstützung aller Länder entlang der Route beigetragen ✓ Kroatien und Griechenland haben das Katastrophenschutzverfahren aktiviert X Die Mitgliedstaaten sind den meisten Ersuchen um Unterstützung für laufende Maßnahmen im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens noch nicht nachgekommen
	5. Erhöhung der Aufnahmekapazität Griechenlands auf insgesamt 50 000 Plätze bis Ende des Jahres	✓ Der UNHCR hat 14 950 von 20 000 Plätzen im Rahmen des von der EU finanzierten Gutscheinsystems bereitgestellt X Aufnahmekapazitäten bleiben hinter den Zielvorgaben zurück (siehe Anhang 2)
	6. Erhöhung der Aufnahmekapazität entlang der Westbalkanroute um 50 000 Plätze	X Aufnahmekapazitäten bleiben hinter den Zielvorgaben zurück; es fehlt ein sofortiger Plan/politischer Wille zur Einrichtung der fehlenden Plätze, damit diese Zielvorgabe erfüllt wird
	7. Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstituten	✓ Das Netz der internationalen Finanzinstitute und der Dienststellen der Europäischen Kommission arbeitet am Austausch von Informationen und der Schaffung von Finanzierungssynergien X Mittel- und langfristig angelegte Maßnahmen müssen entwickelt werden
<b>Gemeinsame Steuerung der Migrationsströme</b>	8. Vollständige Ausschöpfung der Kapazitäten zur Registrierung der ankommenden Flüchtlinge und Migranten	✓ Bereitstellen von Eurodac-Stationen in Griechenland, die mit EU-Mitteln unterstützt werden; 6 Stationen stehen bereits zur Verfügung, 25 Stationen werden bald bereitgestellt und weitere 65 Stationen wurden für Februar geordert X Noch nicht alle Hotspots in Italien und Griechenland sind hinsichtlich des Registrierungsverfahrens voll funktionsfähig (siehe Anhänge 2 und 3); es fehlen systematische Sicherheitskontrollen X Keine systematische Personenregistrierung durch alle Länder entlang der Route
	9. Austausch von Informationen über den Umfang der Flüchtlings- und Migrantenströme	✓ Tägliche Frontex-Berichterstattung
	10. Zusammenarbeit mit EU-Agenturen zur raschen Einrichtung dieses Informationsaustauschs	✓ Tägliche Frontex-Berichterstattung
	11. Verstärkte Bemühungen um Rückführung	✓ EU-Unterstützung für die Rückführung und ein von der EU finanziertes, laufendes Programm für die freiwillige

		<p>Rückkehr (einschließlich Soforthilfe)</p> <p>X Notwendigkeit verstärkter Internierungskapazitäten und Rückführungsmaßnahmen</p>
	12. Verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der Rückübernahme	<p>✓ Dialog auf hoher Ebene und Gemischte Rückübernahmeausschüsse mit Drittländern, einschließlich der Türkei und Pakistan</p> <p>X Hindernisse für die wirksame Rückübernahme, u.a. durch Pakistan</p>
<b>Grenzmanagement</b>	13. Verstärkte Anstrengungen beim Grenzmanagement	<p>✓ Beginn der Umsetzung des Gemeinsamen Aktionsplans EU-Türkei, einschließlich der regelmäßigen Beobachtung von Migrationsströmen und Initiativen der Türkei, Syrer in ihrem Hoheitsgebiet aufzunehmen</p> <p>✓ Frontex-Operationen an der bulgarisch-türkischen Grenze angelaufen</p> <p>✓ Auf Ersuchen von Griechenland Entsendung eines Soforteinsatzteams für Grenzsicherungszwecke (Gemeinsame Operation „Poseidon“) in das Ägäische Meer</p> <p>✓ Bilaterale Unterstützung durch eine Reihe von Ländern und durch Frontex zur Verstärkung der Überwachungsmaßnahmen an der Grenze zwischen der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und Griechenland</p> <p>✓ Stärkung des Frontex-Netzes für die Risikoanalyse im westlichen Balkan</p> <p>✓ Ersuchen Kroatiens um Unterstützung durch Frontex</p> <p>X Unzureichende vertrauensbildende Maßnahmen in Grenzfragen zwischen Griechenland und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien; auf griechischer Seite müssen Teamleiter benannt werden</p> <p>X Zahl der von anderen EU-Mitgliedstaaten abgestellten Polizeibeamten in Slowenien bleibt hinter den Zielvorgaben zurück</p>
	14. Bekräftigung des Grundsatzes der Einreiseverweigerung für Drittstaatsangehörige, die nicht bestätigen, dass sie internationalen Schutz beantragen wollen	<p>X Bedarf an Maßnahmen gegen die potenziell steigende Zahl der an der Grenze festsitzenden Menschen</p> <p>X Information der Migranten, dass sie verpflichtet sind, ihren Asylantrag im EU-Einreiseland zu stellen, z.B. an den Hotspots, und dass gegebenenfalls umgesiedelt werden</p>
<b>Bekämpfung von Schleusung und Menschenhandel</b>	15. Intensivierung der Maßnahmen gegen Schleusung und	<p>✓ Vereinbarung (Memorandum of Understanding) über den Austausch personenbezogener Daten zwischen</p>

	Menschenhandel	<p>Europol und Frontex</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Einrichtung des Europäischen Zentrums zur Bekämpfung der Migrantenschleusung durch Europol</li> <li>✓ Unterstützung von Großoperationen durch Europol und die Mitgliedstaaten</li> <li>X Systematische Kontrollen aller Reisedokumente an den Grenzen durch die Mitgliedstaaten und Abgleich mit der Interpol-Datenbank für gestohlene und verlorene Reisedokumente und dem Schengener Informationssystem</li> <li>X Mitgliedstaaten übermitteln Europol die Ermittlungsdaten über gefälschte Dokumente</li> <li>X Einsatz von zusätzlichen spezialisierten Beamten durch Frontex zur Erkennung gefälschter Dokumente</li> </ul>
<b>Informationen über Rechte und Pflichten von Flüchtlingen und Migranten</b>	16. Information der Flüchtlinge und Migranten unter Nutzung aller verfügbaren Kommunikationsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Eine Task Force für eine Informationsstrategie zur Migration wurde eingerichtet (zur Verbesserung des Informationsaustauschs)</li> <li>✓ Das erste Informationsmaterial zum Thema Asyl und Umsiedlung ist in 14 Sprachen verfügbar und wird vom EASO in Hotspots und anderenorts eingesetzt</li> <li>X Material zur irregulären Migration, Rückführung und legalen Migration folgt</li> </ul>
<b>Überwachung</b>	17. Überwachung der Umsetzung dieser Verpflichtungen auf wöchentlicher Basis	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Wöchentliche Videokonferenzen mit reger Beteiligung</li> </ul>